

Im Frühling des Jahres 1237, sechs Jahre nachdem das deutsche Siedlungswerk im Kulmer Land begonnen war, erreichten die Kreuzfahrer unter Führung des Ordenslandmeisters Hermann Balk den Elbingfluß und gründeten mit Lübecker Kaufleuten, die hier bereits eine Handelsniederlassung hatten, die Stadt Elbing, den ersten Hafensplatz des Ordenslandes. In der Anlage und vielen seiner städtischen Einrichtungen zeigte Elbing deutlich die Verwandtschaft mit der Mutterstadt Lübeck, von der sie auch ihr Recht erhielt, das mehr als 500 Jahre in Elbing gegolten hat. Auf der Uferhöhe am Südwestende der Altstadt erhob sich die Burg, bis 1309 das Haupthaus des Ritterordens, dann Sitz des Oberstspittelers, dem zugleich die Komturei Elbing unterstand.

**Quelle: [182]**